24 Stunden, 22 Teams, 99 Aufgaben

Teilnehmer hatten Spaß bei der Fahrradrallye „Bike like Mike“

Von Ute Knödler

KIRCHENBEZIRK MARBACH „Dabei sein ist alles“, sagten sich Jannis, Tobias, Katharina, Pauline und Natalie. Deshalb waren die fünf Jugendlichen aus Abstatt, Mundelsheim und Marbach ganz gelassen. Die anderen 21 Mannschaften sollten ruhig eine Stunde vor ihnen aufbrechen. 22 Teams mit je sechs bis sieben Teilnehmern und einem Erwachsenen als Begleitung, beteiligten sich an „Bike like Mike“. Bei der Fahrrad-Rallye quer durch den Kirchenbezirk Marbach mussten in 24 Stunden 99 Aufgaben gelöst werden.

Fernsehen „Unser Teamleiter kommt erst später“, erklärte Katharina. Spaß hatten die fünf Jugendlichen während ihres Wartens an Aufnahmen fürs Kirchenfernsehen. Jannis aus Abstatt freute sich darauf, den Kirchenbezirk näher kennen zu lernen. Katharina aus derselben Gemeinde wollte was erleben. Tobias wollte sich diese Erfahrung nicht entgehen lassen. Jacken für die kühle Nacht, Flickzeug, Handy und Proviant im Gepäck, sichteten die fünf erst einmal die Aufgaben im Logbuch, um die Route zu planen. „Die Aufgaben, die nur fünf Punkte ergeben, lassen wir weg, wenn sie nicht gerade auf dem Weg liegen“, meinte Katharina. In allen 20 Kirchengemeinden zwischen Affalterbach und Abstatt waren zwischen drei und fünf Aufgaben gestellt. In Abstatt mussten die Kater im Bürgerpark gezählt werden, in Beilstein wurde nach einem Stadtbrand gefragt.

Bevor der geschäftsführende Jugendreferent Jan Bechle die Mannschaften losschickte, machte er ihnen mit Worten aus Psalm 23 Mut: „Auch für eine schwierige Zeit gilt

Eine gute Planung war für die Fahrradrallye wichtig. Foto: Ute Knödler

Gottes Versprechen, dass er dabei ist.“ Im Gemeindehaus in Beilstein war eine der drei Verpflegungsstationen, die über die ganze Zeit besetzt war. Jürgen Brosi und Dr. Christoph Lücke übernahmen die erste Schicht am Freitagabend. Die gemeindeübergreifende Veranstaltung gefiel Brosi. Mitfahren wollten die beiden nicht. „Das hätten wir nicht geschafft“, meinte Lücke lachend. Dafür kochten sie Kaffee, brauten einen „Zaubertrank“ und bauten Klappbetten auf.

Zufrieden war Jan Bechle bereits am Samstagmorgen: „Die Nacht haben alle gut überstanden.“ Er war überrascht, dass sich die Gruppen doch Zeit zum Schlafen genommen hatten. Aber er bedauerte, dass sich keine externen Gruppen für die Rallye, die zum 40. Geburtstag des Evangelischen Jugendwerks Marbach veranstaltet wurde, angemeldet hatten.